

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 6. Mittwoch, den 12. Februar 1862.

Zeitereignisse.

Unser Ministerium geht auf dem Wege des verfas-
sungsmäßigen Fortschrittes durch Einbringung refer-
matorischer Gesetzesvorlagen energisch vorwärts. In
der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 5. d. hat der
Minister des Innern zwei Gesetzentwürfe eingebracht:
den einer Städteordnung für die gesammte Mo-
narchie und den einer Landgemeinde-Ordnung für die
Rheinprovinz; der Justizminister einen Entwurf über
die Bearbeitung von Handelsfachen durch Kommissi-
onen der Stadt- und Kreisgerichte (als Anbahnung
von Handelsgerichten); der Finanzminister drei
Entwürfe, deren erster die Einstellung der Erhebung
von Schiffsabgaben auf der Mosel, der zweite die
Erhebung der Stempelsteuer von auswärtig. Zeitungen,
der dritte das Grundsteuer-Kataster von Rheinprovinz
und Westphalen betrifft. Ein — in die Verkehrsver-
hältnisse tief eingreifender — Entwurf über die Haft-
verbindlichkeit der Post wird binnen Kurzem dem
Landtage zugehen.

In der Sitzung des Staatsministeriums, in welcher
der Gesetzentwurf über die Minister-Verantwortlichkeit
vollzogen wurde, soll der König sich dahin ausgespro-
chen haben, daß er zwar im Princip der Meinung jenes
Memoires des Justizministers a. D. Simons zustimme,
daß jedes Minister-Verantwortlichkeitsgesetz eine Ab-
schwächung der Machtstellung der Krone sei, daß er
aber, um die Bereitwilligkeit zu beweisen, auf die kon-

stitutionellen Institutionen einzugehen, von dem früher
beabsichtigten Vetorecht der Anklage Abstand nehmen
und nur das unbedingte Begnadigungsrecht aufrecht
erhalten wolle. Wie man hört, soll im Herrenhause der
Antrag eingebracht werden, das Veto wiederherzustellen.
Unter dieser Modifikation soll das Gesetz dann Aussicht
haben, im Herrenhause durchzugehen.

Berlin, 6. Febr. Man spricht von einer Flotten-
Anleihe von 15 Millionen; ferner von einer beab-
sichtigten Umwandlung der 4½ procentigen Staats-
Anleihen in 4 procentige.

Berlin, 5. Februar. Im Abgeordneten-Hause hat
Graf Schwerin die Städte-Ordnung für die ganze
Monarchie vorgelegt. Die Stadtverordneten-Wahl nach
dem alten System ist beibehalten, die Zettelwahl und
das Einzugsgeld hingegen gänzlich aufgehoben. Ferner
ward die Land-Gemeinde-Ordnung für die Rheinpro-
vinz eingebracht. Der Justiz-Minister übergab eine
Gesetzentwurf-Vorlage, betreffend die Bearbeitung in
Handelsfachen durch eine Abtheilung der Stadtgerichte,
bestehend aus zwei rechtsgelehrten Mitgliedern und
einem commerciellen. Der Finanz-Minister überreicht
das Stempel-Steuer-Gesetz für ausländische Zeitungen.
Die Masse der Regierungsvorlagen hat sich nun bereits
so gehäuft, daß, wenn nicht etwa der ordnungsmäßige
Gang der Geschäfte auf unvorhergesehene Weise ge-
hemmt wird, die Session sich ohne Zweifel bis in den
Sommer hinein erstrecken muß.

Der am 3. Februar nach einem 8tägigen Krankenlager verstorbene, um das preußische Postwesen sehr verdiente General-Post-Director **Schmückert** in Berlin machte in seiner Jugend die Freiheits-Kriege mit, verlor dabei bekanntlich ein Bein und war einer der wenigen Ritter des eisernen Kreuzes 1. Klasse. Im Abgeordnetenhaus vertrat er früher durch mehrere Sesssionen den Kreis Krotoszyn und bildete eine eigene Centrums-Fraction. Er stand im 72. Lebensjahre und hatte eine Staats-Dienstzeit von nahe an 55 Jahren zurückgelegt.

Vom 1. März cr. ab sollen die Control-Versammlungen der Landwehr, einschließlich der Reserve, wieder wie früher durch Landwehr-Officiere abgehalten und ihnen die frühere jährliche Stats-Entschädigung oder aber die Gewährung von Uebungs-Diäten resp. von Reisekosten und Taggeldern, im letzteren Falle neben Zahlung von Equipirungs-Geldern, gewährt werden.

Nach den Grundsätzen des dem Landtage vorgelegten Entwurfs der Kreis-Ordnung würde in der Provinz Schlesien die Vertretung folgendermaßen zusammengesetzt sein. Im Regierungsbezirk Liegnitz würden künftig auf den großen Grundbesitz 202, auf die Städte 94 und auf die Landgemeinden 165 Stimmen fallen. Nach der bisherig. Verfassung hatten der große Grundbesitz 660, die Städte 79 und die Landgemeinden 84 Vertreter.

Die weimarsche Regierung hat das Schulturnen als obligatorisch (verpflichtend) in allen Elementarschulen eingeführt. Es soll zwei Stunden wöchentlich geturnt werden, aber nicht an den Freinachmittagen — und zwar auch im Winter. Die Gemeinden haben für geschlossene Räume dazu und (einfache) Turngeräthe zu sorgen. Die Lehrer werden schon auf dem Seminar turnerisch gebildet, auch hat eine Anzahl derselben auf Kosten der Regierung einen Kursus in Dresden gemacht. In Preußen ist eine gleiche Verordnung zu erwarten.

Der Wiener „Presse“ zufolge sind die Verhandlungen zwischen Wien und Berlin in Sachen Kurhessens erfolglos geblieben. Oesterreich verlangte einen kurhessischen Vereinbarungs-Landtag auf Grund des Wahlgesezes von 1831 einberufen zu sehen, Preußen auf Grund des Wahlgesezes von 1849. Oesterreich soll jetzt beabsichtigen, mit Hülfe der Würzburger einen selbstständigen Antrag auf Beilegung des kurhessischen Streites am Bunde zu stellen.

Die jetzt auch in Mittel- und Nord-Deutschland sich zeigende Wassersnoth, mehrt die traurigen Nachrichten über unermessliches Unglück. Betrübend lauten besonders die Meldungen aus den preußisch. Provinzen, Sachsen und Schlesien. Die Elbe ist zwischen Burg und Magdeburg durchgebrochen und hat die Eisenbahn unfahrbar gemacht. Die Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn nimmt in Folge davon Güter zum Transport über Burg hinaus einstweilen nicht an.

Wien, 7. Febr. Im k. k. Lusthause in Prater befinden sich eine Menge Menschen, die vor der Wassergefahr dort Zuflucht suchten. Es wurden denselben gestern mittelst Pontons Lebensmittel zugeführt. Die Gefahr ist noch immer drohend und der Wasserstand wenig verändert. Die Situation wird durch die lange Dauer der Ueberschwemmung immer bedenklicher; gestern Mittags waren bereits 4000 Personen in Folge der Ueberschwemmung obdachlos; gegen 100 Kranke wurden in das allgemeine Krankenhaus gebracht. Zur Unterstützung der Ueberschwemmten in Wien und Nieder-Oesterreich hat der Kaiser 10,000 und der Nieder-Oesterreichische Landes-Ausschuß 12,000 Gulden angewiesen.

Die Königin von Spanien hat dem Kronprinzen von Preußen den Orden des goldenen Vlieses übersandt.

Nach einer Correspondenz des „Dresdner Journals“ aus Warschau ist das Urtheil des Kreis-Gerichts über die verhafteten katholischen Geistlichen erfolgt. Nach demselben sind vier Canonici zur Deportation und einer zu Festungshaft verurtheilt worden.

Provinzielles.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: die Kreisrichter **Hertel** zu Lauban und **Haack** zu Löwenberg zu Kreis-Gerichts-Räthen zu ernennen.

In der vorigen Woche fanden in Hirschberg drei Konferenzen in Angelegenheiten der Gebirgs-Eisenbahn statt und betheiligten sich an der dritten, welche am 31. Januar abgehalten wurde, und bei welcher der Hr. Landrath **Deetz** aus Lauban den Vorsiz führte, zugleich Deputirte aus Görlitz und aus den Kreisen u. Städten Lauban, Löwenberg, Bunzlau, Volkenhain, Landeshut und Schönau. In dieser letzten Konferenz wurde nach Mittheilung der in der Sache eingegangenen ministeriellen Vorlagen, wonach der königl. Handels-Minister v. d. Heydt das Zustandekommen der Bahn von der

unentgeltlichen Entschädigung des Grund und Bodens zum Bahnkörper, zu den Bahnhöfen und Haltestellen unbedingt abhängig macht, beschloffen, einen Aufruf zu freiwilligen Beiträgen an Besitzer gewerblicher Etablissements etc. in den Kreisen und Städten, durch welche die Bahn geführt werden soll, zu erlassen, um damit einen Theil der Ankaufskosten zu dem Terrain des Bahnkörpers und der Bahnhöfe zu bestreiten.

Görlitz. Dem Vernehmen nach hat die conservative Partei durch Actienzeichnung eine Summe zur Begründung eines eigenen Organs aufgebracht und bereits eine Commission zur Vorbereitung der Herausgabe niedergesetzt.

In Glas ist am 3. d. M. Abends ein schrecklicher Doppelmord begangen worden. Die Garnison-Büchsenmacher Klemenz'schen Eheleute wurden in ihrer Wohnung furchterlich zugerichtet, todt gefunden; die Mordwerkzeuge, ein Taschenmesser u. ein eiserner Hammer, lagen daneben. Man ist bis jetzt dem Thäter noch nicht auf die Spur gekommen.

Falkenberg, 4. Febr. (Unglücksfall.) In dem benachbarten Dorfe Baumgarten hatte ein größerer Aar sich schon einige Tage das Vergnügen gemacht, aus dem Gehöfte des Gärtners Soi Hühner zu holen. Als vorige Woche Morgens der Aar sich wieder auf dem Zaune des Soi einfand, um sich neue Beute zu holen, schlich sich etc. Soi mit einer mit Schrot und Rehposten geladenen Muskete heran und schoß ihn auf 10 Schritte todt; etc. Soi hatte aber nicht darauf gerechnet, daß 20 Schritt weiter in der Schußlinie das Haus seines Nachbarn steht, weshalb Schrot und Rehposten durch das Fenster des Nachbarn gingen und dort dessen etwa 30 Jahre alte und hochschwängere Frau trafen. Ein Korn war in die linke Brust, und ein Posten durch die Wange und Zungenwurzel bis an die Wirbelsäule gegangen; ersteres hat neulich, nachdem die Frau glücklich entbunden worden war, deren Tod herbeigeführt, da das Schrotkorn wahrscheinlich durch die Spitze des linken Lungenflügels gegangen ist, obgleich sich erst am vierten Tage Spuren von Lungenlähmung zeigten. Die erschossene Frau hinterläßt vier kleine Kinder ihrem Manne, der mit dem etc. Soi in den freundschaftlichsten Verhältnissen gestanden, was den Vorfall um so trauriger macht. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Die Personenpost von Neustadt D. S. nach Dppeln ist am 4. d. M. früh im Walde zwischen Chrzeltz und Proskau von vier Männern angefallen worden. Die Räuber haben den Postillon vom Beckfise des Wagens herabgezogen, ihn an einen Baum gebunden, das Vordermagazin des Wagens gewaltsam erbrochen und den Inhalt, circa 5000 Thaler nebst den Briefschaften, entwendet. Ein Theil der Letzteren ist inzwischen im Walde aufgefunden worden. Die Post war zufällig mit Passagieren nicht besetzt. — Die königl. Ober-Post-Direction zu Dppeln setzt eine Belohnung von 100 Thlr. aus.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sizung vom 6. Februar.

1) Der Dienstknecht August Herrmann Grabs aus Nieder-Langenöls, 30 Jahr alt, stand unter der Anklage, eines Tages im April 1861 zwischen Gieshübel und Langenöls von einem Wagen des Schänkwirths Gottschalk zu Beerberg einen, dem Sohne des letzteren gehörenden, Paletot entwendet zu haben. Der Angeklagte vermochte die That nicht in Abrede zu stellen, worauf er vom Gerichtshofe zu 1 monatlichem Gefängnisse und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt wurde.

2) Der Häusler Johann Karl Haubenschild aus Wingendorf, 69 Jahr alt, bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft, wurde angeklagt, im August 1861 von den Wingendorfer Dominial-Feldern Hafergarben in der Menge von 2½ Sack Ausbruch entwendet zu haben. Angeklagter räumte die That ein, worauf derselbe vom Gerichtshofe zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht für eben so lange verurtheilt wurde.

3) Der Tagearbeiter August Hergesell aus Tauban, 38 Jahr alt, bereits sechsmal wegen Diebstahls bestraft, wurde wiederholt des Diebstahls eines Brettes aus dem Klosterhofe hieselbst am Abende des 21. December 1861 bezüchtigt. Er wurde bei diesem Vergehen von dem Kloster-Diener Poppe ertappt und mußte dasselbe demnach auch vor Gericht eingestehen. Der Angeklagte wurde demnach zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und Stellung unter Polizei-Aufsicht für eben so lange verurtheilt.

4) Der Fleischergehilfe Johann Karl Wilhelm Kloss aus Giehren, Kreis Löwenberg, erst 19 Jahr alt und

bereits zweimal wegen Unterschlagung und zweimal wegen Diebstahls bestraft, ward abermals angeklagt, im September 1861 dem Häusler Friedrich in Eckersdorf aus dessen Hause mehrere Kleidungsstücke, auch Gewaaren entwendet zu haben. In Erwägung der ermittelten Umstände, vermochte der Angeklagte die That nicht zu läugnen, worauf er vom Gerichtshofe zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren u. Stellung unter Polizeiaufsicht für eben so lange verurtheilt wurde.

5) Der Inlieger Karl Gottfried Schwerdtner aus Kengersdorf, 31 Jahr alt, stand unter der Anklage, am Abende des 8. December 1861 seinen Eltern in Schwerta, mit denen er sich zuvor gezankt hatte, zwei Fenster ihrer Wohnung vorsätzlich zerschlagen zu haben. Er räumte die That ein und wurde demnächst vom Gerichtshofe zu einer Zwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

6) Der Tagearbeiter Johann Gottlieb Stange aus Nieder-Halbendorf, 43 Jahr alt, auch bereits einmal wegen Diebstahls bestraft, wurde abermals bezüchtigt, am Abende des 1. Jan. 1862 dem Gastwirth Hylreck in Schönberg vor dessen Hofe zwei Kloben kiefernes Holz entwendet zu haben. Angeklagter räumte die That ein, worauf er vom Gerichtshofe zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für ein Jahr und Stellung unter Polizeiaufsicht für eben so lange verurtheilt wurde.

7) Der Tagearbeiter Sgnaz Stracke aus Vogtsbach in Böhmen, 24 Jahr alt, ward angeklagt, ungeachtet ihm die Rückkehr nach Preußen untersagt worden war, dennoch vagabondirend wieder im Januar 1862 nach Preußen zurückgekehrt, auch bis zu seiner Verhaftung bettelnd herumgezogen zu sein. Er wurde nach vorausgegangenem Eingeständnisse demnächst von dem Gerichtshofe zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 8 Tagen verurtheilt.

Nächste Sitzung den 13. Februar.

Mannigfaltiges.

Eine nicht geringe Anzahl von der Seeger'schen Collecte in Berlin ist, wie man hört, ob auf Vorschlag des Hrn. Seeger, weiß man nicht, durch die General-Lotterie-Direction an auswärtige Ginnehmer vergeben worden. Bei dem großen Mangel an Loosen, der sich gerade in Berlin bei jeder Lotterie fühlbar macht und einen einträglichen Zwischenhandel ins Leben gerufen

hat, wird diese Vertheilung daselbst schwerlich mit Befriedigung aufgenommen werden, zumal dadurch auch die Hoffnungen der älteren Seeger'schen Unter-Ginnehmer auf eine Erhöhung ihrer Collecte unerfüllt geblieben sind. Die Seeger'sche Collecte warf eine jährliche Reineinnahme von circa 40,000 Thlr. ab.

(Publ.)

Vor Kurzem ist in Berlin eine That der böshaftesten Brutalität verübt worden. Die Hökerwittwe B. hatte bis vor Kurzem zwei Söhne, die in der ganzen Stadt verrufen waren. Der jüngere starb vor nicht langer Zeit in Folge einer von ihm gewonnenen Wette: auf einmal eine Meise roher Zwiebeln und ein Quart Branntwein zu verzehren — eine Indigestion tödtete ihn. Der ältere Bruder ist als Raufbold und Schläger berüchtigt. Vor Kurzem hatte er bei einer Prügelei einige Personen schwer verletzt, so daß er von einigen Gesinnungsgenossen gewarnt wurde, Abends allein zu gehen. Als er dies trotzdem that, ist er auf öffentlicher Straße hinterrücks, wie er behauptet, von 3 Männern überfallen, zu Boden geworfen und ihm Schwefelsäure in beide Augen gegossen worden. Das rechte Auge ist sofort ausgelaufen und das linke dürfte schwerlich zu retten sein. Von den Thätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

Am 29. Januar begann vor dem Wissenhofe zu Bourges der Prozeß gegen den berüchtigten Dumolard u. dessen Frau. Dieselben haben seit 1855 wenigstens sieben Dienstmädchen umgebracht und beraubt. Die Zahl derselben ist wahrscheinlich noch viel bedeutender. Dumolard lockte dieselben unter dem Versprechen eines guten Dienstes, den er ihnen verschaffen wollte, nach einem einsamen Walde, entehrte sie, brachte sie um und beraubte sie zuletzt. Er bediente sich bei seinen Mordthaten meist einer Schlinge, die er ihnen über den Kopf warf. Eines seiner Opfer, das dieselbe zur rechten Zeit bemerkte, entging dem Tode durch die Flucht u. machte Anzeige, was zur Festnehmung Dumolard's führte. Derselbe leugnete, d. h. er behauptete, daß er die Mädchen im Auftrage anderer Personen nach dem Walde gebracht hätte; diese hätten sie dann mißhandelt, gemordet und beraubt. Das Gericht gewann jedoch die Ueberzeugung von der vollkommenen Schuld der beiden Angeklagten und verurtheilte Dumolard zum Tode, seine Frau zu 20 Jahren Zwangsarbeit.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Beche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche

Sonntag, den 16. Februar 1862.

Früh 9 Uhr: Allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 18. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.Den 10. Januar dem Bürg. u. Lackirer Andreas Rudolph,
ein Sohn, Adam Andreas Ehrig.**Getraut.**

Den 9. Februar der Inwohner und Zimmergeselle Karl Hermann Hübner in Kerzdorf, mit Igfr. Christiane Juliane Maruschke. — Denf. der Inwohn. u. Kutscher Gottfr. August Wagenknecht mit Igfr. Johanne Rosine Lachmann. — Denf. der Inwohner u. Weber Joh. Gottfried Frömter mit Emilie Henriette Lange. — Den 10. der Bürg. und Seilerstr. Ernst Emil Bezold mit Igfr. Marie Auguste Waske. — Denf. der Brg. u. Restaurateur Karl Wilhelm Moriz Simon mit Igfr. Charlotte Holdine Bertha Hopfe. — Den 11. der Inwohn. u. Zimmergeselle Karl August Eichler mit Igfr. Joh. Amalie Reimann.

Gestorben.

Den 29. Januar des weil. Sattlers Hermann Knopf Sohn, Ernst Hermann, alt 2 M. 20 J. — Den 6. Febr. die Ehefrau des Brgs. u. Gartenbesizers Joh. Gottlieb Engmann, Frau Johanne Christiane geb. Richter, alt 68 J. 2 M. 18 J. — Denf. der Brg. u. Gartenbesizer Joh. Gottlieb Kuzendorf, alt 73 J. 10 M. 22 J.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Schuld-Verschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein Verzeichniß der zur baaren Einlösung am 1^{ten} April cr. gekündigten Schuld-Verschreibungen im 5^{ten} Stück des diesjährigen Regierungs-Amtsblattes abgedruckt und in unserem Sessions-, so wie im Lokale der Kammerei-Kasse ausgehängt ist.

Lauban, den 6. Februar 1862.

Der Magistrat.**Nothwendiger Verkauf.**

Die Häuslerstelle der verhehlchten Lange, Johanne Christiane geb. Tannert, No. 51 zu Borna, abgeschätzt auf 1100 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau einzusehenden Taxe, soll am 25. April d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 7. Januar 1862.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.**Bekanntmachung.**

In diesen Tagen sind an dem von Wilka nach Ober-Rudelsdorf führenden Communications-Wege auf Zweckauer Dominial-Territorio vierzehn junge Bäume abgeschnitten. Jedem werden hiermit

Zwanzig Thaler als Belohnung

zugewährt, welcher Unterzeichnetem den Frevler so anzeigt, daß er bei der gerichtlichen Verfolgung seiner Strafe nicht entgeht.

Dominium Zweckau, den 31. Januar 1862.

C. Roth.

Notwendiger Verkauf.

Das Haus auf der Michaelis-Gasse No. 160 zu Seidenberg, dem Schuhmacher-Meister **Adolph Wilhelm Müller** gehörig, abgeschätzt auf 600 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau einzusehenden Tare, soll

am 25. April d. J., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 7. Januar 1862.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

Vorladung unbekannter Erben.

Am 2. December 1860 ist hieselbst der frühere Schachtmeister **Friedrich Fritsch**, welcher kurz vorher aus Australien zurückgekehrt, sich hier als Gasthofs-Besitzer niedergelassen hatte, verstorben.

Zur Anmeldung der unbekanntenen Erben desselben ist Termin auf **den 20. März 1862, Vormittags 10 Uhr,** an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden, und werden alle Diejenigen, welche an der Verlassenschaft ein Erbrecht zu haben glauben, aufgefordert, sich spätestens im gedachten Termine bei uns schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiskus zugesprochen werden wird.

Lübben, den 24. April 1861.

Königliches Kreis = Gericht. Erste Abtheilung.

Auctions = Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Kreis = Gerichts = Commission hieselbst werde ich die Nachlaß-Effecten des Gärtners **Johann Gottlieb Brückner** in **Alt-Seidenberg**, bestehend in Kleidungsstücken, Meubles, Haus- und Wirthschafts-Geräthen, Wagen und Geschirr, sowie Vieh, in termino

den 28. Februar c. J., von Vormittags 9 Uhr ab,
in der Dominial-Brauerei in **Alt-Seidenberg** gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant meistbietend verkaufen.

Seidenberg, den 7. Februar 1862.

Koenig,

Bureau = Assistent.

Ein Schutz-Mittel gegen die Kartoffel-Krankheit.

M. J. Semaire theilt der Akademie der Wissenschaften zu Paris in ihrer Sitzung vom 9. Decbr. 1861 ein Präservativ-Mittel gegen die unheilvolle und so allgemein verbreitete Kartoffel-Krankheit mit, das von der sichersten Wirkung sein soll. Es ist dies das **Steinkohlen-Theer.**

Das Verfahren ist in Kürze folgendes: „Um durch unmittelbare Berührung des Theers mit den Knollen die Keimung und das Wachsthum nicht zu beeinträchtigen, mischt man vorerst recht innig eine Quantität trockenen Erdbodens, der sich in Form eines gröblichen Staubes befinden muß, mit zwei Procent Steinkohlen-Theer. Man streut nun dieses Pulver auf das Feld, wo Kartoffeln gebaut

werden sollen, und zwar etwa $\frac{1}{4}$ Zoll hoch und pflügt und eggt es gut unter. Auf diese Weise vertheilt sich die kleine Quantität Theer bis zu einer Tiefe von etwa 8 Zoll dem Boden mit, und nun legt man die Kartoffeln auf die gewöhnliche Weise. Die Knollen entwickeln sich unter diesen Bedingungen sehr schön, und auf dem Versuchs-Felde des M. Lemaire fand sich in dem auf diese Weise bereiteten Boden schon seit 2 Jahren nicht eine einzige franke Kartoffel mehr, während unter sonst gleichen Bedingungen auf dem Ackerstücke dicht daneben, dessen Boden aber Nichts von der Theer-Mischung erhalten hatte, die Kartoffeln im Durchschnitt zur Hälfte von der sogenannten Kartoffel-Krankheit befallen waren."

Bei der Billigkeit des Steinkohlen-Theers (der Centner kommt circa 1 Thlr) möchten wir hiermit dieses einfache Mittel zur Vertreibung der Kartoffel-Krankheit unseren deutschen Landwirthen zum Versuche bestens empfehlen.

O. K.

Klözer = Auction.

In der Gräflich zu Solms'schen Klitschdorf-Wehraner Haide sollen wiederum einige Tausend Stück Kieferne Klözer meistbietend verkauft werden, und zwar:

Dienstag, den 25. Februar, Vormittags 9 Uhr,

im Waldhaus **Marienhaus,** und

Donnerstag, den 27. Februar, Vormittags 10 Uhr,

in der Försterei **Zumm,**

wozu Kauflustige eingeladen werden.

Klitschdorf, den 8. Februar 1862.

Der Oberförster

A. Neumann.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich eine schöne, elegante und sortirte Masken-Garderobe zu verleihen habe, und bitte, bei vorkommenden Masken-Bällen darauf zu reflectiren.

C. Weinert.

Die allgemein anerkannt besten

Französischen Mühlensteine,

(der vorzüglichsten Qualität)

empfehlen in allen Dimensionen die erste und seit 25 Jahren rühmlichst bestandene Fabrik, sowie:

Seidene Müller-Gaze (Beuteltuch)

in allen Nummern, 38" und 32" breit, Englische Gußstahlspicken vom feinsten Silberstahl, sämtliche deutschen Mühlensteine, Katzensteine und Schleifsteine aus den bewährtesten Brüchen, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Karl Goldammer in Berlin,

erster Fabrikant französischer Mühlen-Steine in Deutschland.

Neue Königsstraße No. 16.

Wegen des Concertes am Freitag kein wissen-
schaftl. Verein.

200, 250, 300, 400, 500, 600, 700 und 2000 Rthlr.
sind gegen gute Hypothek zu verleihen durch
Lauban. **J. A. Börner.**

Das Vermiethungs-Comtoir von J. E. Floegel
empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Freitag, den 21. Februar,

Großes Concert

von der Capelle des 47. Infanterie-Regiments aus Görlitz, unter Leitung des Hrn. Capell-
meisters **Ruscheweh**, Abends 7 Uhr im Hirsch-Saale.

Näheres besagen die Anschlag-Zettel.

Ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, in der Nähe des Kreis-Gerichts
oder der Kreuzkirche gelegen, wird zu Johanni c. von einem stillen Miether und pünktlichen
Zahler zu miethen gesucht. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Schlosser-Profession** zu erlernen, findet unter
soliden Bedingungen sofort ein Unterkommen bei **Schnabel** jun.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 5. Februar 1862.

(weißer) Waizen.		(gelber)		Roggen.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.			Hirse.			Kartoffeln.				
Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.			
3	—	—	2	20	—	2	1	6	1	13	9	—	25	—	2	10	—	3	7	6	—	20	—
2	25	—	2	15	—	1	27	6	1	11	3	—	24	—	2	5	—	3	7	6	—	20	—
Heu (durchschn.) a 60. — Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.											Schweinefleisch a 11. 4 Sgr. — Pf.												
Stroh (desgl.) a Schock 5 " 15 " — "											Schöpfenfleisch a 11. 3 " 6 "												
Bier a Quart " — " 11 "											Rindfleisch a 11. 3 " — "												
Butter a 11. . 7 Sgr. — Pf. und 6 " 6 "											Kalbfleisch a 11. 2 " — "												

Brodt- und Semmel-Loze.

Für den Monat Februar cr. wiegt bei den hiesigen Bäckern ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: bei
Winkelman 5 11. 20 11., Graf 5 11. 17 11., Möller, Opitz und Tobias 5 11. 15 11., Wittwe Braun
5 11. 13 11., Dittrich und Mezsig 5 11. 12 11., Hermann Börner, Schönfelder und Schumacher
5 11. 10 11., Mezke 5 11. 9 11., Prox und Wulst 5 11. 8 11., Robert Börner, Wilh. Haase, Pfull-
mann u. Raabe 5 11. 6 11., Wittw. Haase 5 11. 5 11., Reinhold 5 11., Müllermstr. Numann 5 11. 15 11. —
Bei den Landbäckern: Becker in Bertelsdorf 1. Sorte 5 11. 18 11., 2. Sorte 5 11. 28 11., 3. Sorte
6 11. 15 11., Börner in Bertelsdorf 5 11. 5 11., Geisler in Wingendorf u. Weidner in Henners-
dorf 5 11. 4 11., Wunderlich in Ober-Lichtenau 5 11. und Otto in Hennersdorf 4 11. 16 11. —
Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Wittwe Braun und Dittrich 14 11., Opitz 13 11., Graf, Wittwe
Haase, Mezsig, Mezke, Möller, Schönfelder, Schumacher, Winkelman und Wulst 13 11.,
Pfullmann, Prox und Tobias 12 11., Robert Börner, Wilhelm Haase und Reinhold 12 11. —

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garlküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.